

LANDESBUND FÜR VOGELSCHUTZ e. V. in Bayern - LBV

Kreisgruppe Regensburg

Verfasser: Dr. Hans J. Kolbinger

Version 3: 10. 02. 2014

vorgängige Version 2: 08. 02. 2013

LBV - Projekt 2012:

Gelegesicherung beim Grossen Brachvogel (Numenius arquata) in den Donauauen des Landkreises Regensburg bei Wörth a. d. D. im NSG Stöcklwörth sowie ferner in den NSG'en Gmünder Au und Pfatterer Au (Gem. Pfatter)

Zusammenfassung

Zusammenfassung für das Jahr 2012

Gelegesicherung beim Großen Brachvogel (Numenius arquata) in den Donauauen des Landkreises Regensburg bei Wörth a. d. D. im NSG Stöcklwörth sowie ferner in den NSG'en Gmünder Au und Pfatterer Au (Gem. Pfatter)

Ab 16. 04. 2012 wurde das Brutgeschehen im **NSG Stöcklwörth** durch die KG Regensburg im LBV kontinuierlich beobachtet. Vom neuen Leitersitz in der hohen Pappel im Donaubogen war das in Frage kommende Gelände gut zu überblicken.

Am 20. 04. 2012 konnte vom Damm aus ein Brutwechsel beobachtet und der Gelegestandort lokalisiert werden. Unmittelbar darauf wurde die Einzäunung mittels eines kleinräumigen Elektrozaunes organisiert. Das Gelege bestand aus 3 Eiern.

Ein zweites potentiell Brutpaar besetzte östlich angrenzend ein weiteres Revier. Ein Neststandort konnte jedoch nie festgestellt werden. Mglw. wurde das/ die Gelege frühzeitig oder mehrmals ausgeraubt bzw. das Weibchen war nicht fruchtbar.

Die erste Sichtung von **2 Küken** im NSG Stöcklwörth erfolgte am 31. 05. 2012. Die letzte Sichtung eines dieser Küken erfolgte am 10. 06. 2012. Danach waren beide verschwunden. Flüge Jungvögel konnten überhaupt nicht beobachtet werden. Damit lag die **Reproduktionsrate** im NSG Stöcklwörth wie in 2010 und 2011 so auch in 2012 wiederum **bei 0**.

Unter der Ägide der Höh. Naturschutzbehörde der Bez.-Reg. der Opf. wurde 2012 im **NSG Gmünder Au** erstmals ein Projekt zur **großflächigen Elektrozäunung** durchgeführt. In den 3 Einzäunungen befanden sich 4 Gelege, aus denen **14 flügge Jungvögel** hervorgingen. Somit sprang die Reproduktionsrate dort mit einem Schlag von 0 auf **3,5 flügge juv./ P.**

Damit hat sich erwiesen, daß bei Durchführung folgender **3 Maßnahmen** eine ausreichende Reproduktionsrate für den Großen Brachvogel erreichbar ist:

- Fernhaltung der Hauptprädatoren - Rotfuchs und Wildschwein - von der Gelegegründung bis zum Flüggewerden (Anfang April bis Mitte Juli; ausreichend großflächige Elektrozäunung)
- Schonende Bewirtschaftungsweise (Grünfutter, noch besser Heu) **und** angepaßtes Mahdregime (vorsorgend, kleinräumig, zu abgestuften Zeiten)

- wirksames Betretungsverbot (Anfang April bis Mitte Juli), insbes. für die Freizeitnutzung

Im **NSG Pfatterer Au** wurden vermutlich von **3 brütenden Paaren** wahrscheinlich insges. **3 Jungvögel** bis zum Flüggewerden gebracht. Die Elektroausrüstung der Einzäunung in Kreuzwörth wurde gestohlen, das aus 3 Eiern bestehende Gelege durch den Rotfuchs ausgeraubt. Trotz Anzeige bei der Polizeistation in Wörth wurde durch die Staatsanwaltschaft offenbar kein Verfahren eröffnet.

In der **Gemarkung Moosham** (Lkr. Regensburg) wurden alle **3** auf konventionell bewirtschafteten Flächen befindlichen **Gelege ausgemäht** und dabei vernichtet.

Es werden auch Hypothesen vertreten, die die ernste Bestandsgefährdung des Großen Brachvogels in den NSG'en in den Donauauen bei Regensburg hauptsächlich auf Nahrungsmangel zur Brutzeit oder auf das nach der Modellierung durch die Flurbereinigung zu trockene Terrain zurückführen. Das Ergebnis im NSG Gmünder Au zeigt, daß in diesen Gebieten mit vertretbarem Aufwand und bei konsequentem Handeln sehr wohl Bedingungen geschaffen werden können, die für den Großen Brachvogel eine ausreichend hohe Reproduktionsrate ermöglichen. Auch die gleichermaßen gefährdeten, übrigen Wiesenbrüter - Arten würden davon profitieren.

I brauch' koan Brachvogel ned. Meinadweg'n kou a ausschterb'm.

(Originalton Landnutzer)

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
Zusammenfassung	1
1. Projektbeschreibung und - durchführung	6
1.1 Rückblick auf das Jahr 2011	
1.2 Vorhaben für 2012	
1.3 Genehmigungen, Bekanntmachung, Öffentlichkeit	
1.4 Dauerbeobachtung der betroffenen Gebiete während der Brutperiode	7
1.5 Material für die Elektroäunung	8
1.6 Tarnnetze	
1.7 Thermologger	
1.8 Errichtung von zwei Hochsitzen am Donaubogen zur Lokalisierung von Neststandorten	
2. Brutgeschehen im NSG Stöcklwörth in 2012	9
2.1 Ankunft	
2.2 Brutreviere im NSG Stöcklwörth in 2012 und Reviergründung	
2.3 Einzäunung des Nestes im Brutrevier I/7	10
2.3.1 Einzäunungsteam	
2.3.2 Einzäunung eines Geleges mit 3 Eiern	
2.3.3 Auswirkung auf das betroffene Brutpaar	11
2.3.4 Funktionsfähigkeit des Zaunes, Freischneide - Aktion	
2.3.5 Befunde bei Abbau des Elektrozaunes	
3. Beobachtungsbericht zum Brutverlauf	12
3.1 Brutverhalten	
3.2 Zwischenzeitliche Nestkontrolle	
3.3 Brutgeschehen	
3.4 Schlupf	15
3.5 Umfeld	
3.6 Störungen	16
3.6.1 Prädatoren	
3.6.2 Nutzer/ Landwirtschaft	17
3.6.3 Freizeitnutzung	18
3.7 Kontakte	
3.8 Schutzbestimmungen	19
4. Beobachtungen weiterer Vogelarten	20

(Auswahl, Liste unvollständig)

5.	Brutgeschehen im NSG Gmünder Au in 2012	22
6.	Brutgeschehen im NSG Pfatterer Au in 2012	
6.1	Kreuzwörth	
6.2	Hagenau	
6.3	Pflegerwörth	23
7.	Brutgeschehen in Moosham (Landkreis Regensburg) in 2012	
8.	Brutreviere und Bruterfolg des Großen Brachvogels in den Donauauen bei Regensburg in der Brutsaison 2012	
9.	Schlußfolgerungen	24
10.	Anmerkungen, Danksagung	25
11.	Anlagen	26

1. Projektbeschreibung und - durchführung

1.1 Rückblick auf das Jahr 2011

Das im Jahr 2011 aufgelegte Projekt der Kreisgruppe Regensburg im Landesbund für Vogelschutz e. V. (LBV) war das erste seiner Art in den Donauauen. Es wurde umfassend dokumentiert. Der Bericht ist sowohl in Kurz- als auch in Langfassung auf der Website der Kreisgruppe

(www.regensburg.lbv.de)

unter " Aktuelles " zugänglich, erstellt von Dr. Hans J. Kolbinger:

" Projekt Gelegeschutz für den Großen Brachvogel in den Donau-Auen des Landkreises Regensburg "

[Zusammenfassung des Berichts aus dem Jahr 2011](#) (pdf 53KB)

[Bericht 2011 Langfassung](#) (pdf 10,9 MB)

Brutreviere und Bruterfolg des Großen Brachvogels in allen NSG'en in den Donauauen bei Regensburg in der Brutsaison 2011: Am 28. 03. 2011 wurden 13 (+/- 2) potentielle BP festgestellt, davon waren bis A Juni 2011 wahrscheinlich erfolgreich insges. 3 Bruten mit insges. 6 pulli, darunter diejenige, deren Nest (3 pulli) durch die Kreisgruppe im NSG Stöcklwörth eingehegt wurde.

1.2 Vorhaben für 2012

Die Kreisgruppe entschied sich aufgrund der nach wie vor unverändert bedrohlichen Situation für den Großen Brachvogel in den Donauauen sowie des Erfolges beim Schutz des einzigen Geleges im NSG Stöcklwörth im vorhergehenden Jahr 2011, die Aktion in gleicher Art und in etwa gleichem Umfang auch während der Brutsaison 2012 zu wiederholen. Der Entschluß fiel umso leichter, als die Höhere Naturschutzbehörde bei der Regierung der Oberpfalz mglw. unter dem Eindruck der Effektivität des LBV - Projektes gleichzeitig ein ähnliches, jedoch noch wesentlich umfangreicheres Parallelprojekt in den benachbarten NSG'en Gmünder Au und (ferner) Pfatterer Au durchführte.

1.3 Genehmigungen, Bekanntmachung, Öffentlichkeit

Mit Schreiben vom 05. 01. 2012 wurde das Projekt in gleichem Umfang wie im Vorjahr durch die Höhere Naturschutzbehörde bei der Regierung der Oberpfalz genehmigt.

Mit Herrn Hartmut Schmid, dem Fachgebietsbetreuer bei der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Regensburg, wurde Einvernehmen hergestellt. Alle notwendigen Absprachen mit den betroffenen Grundstückseigentümern bzw. Pächtern wurden durch Herrn Schmid herbeigeführt und überwacht.

Herrn Bürgermeister Rothfischer von der Stadt Wörth a. d. D. als der betroffenen Kommune wurde das Projekt am 30. 04. 2012 vor Ort vorgestellt.

Auch die Polizeiinspektion Wörth a. d. D. wurde vorab informiert.

Ebenfalls vorab unterrichtet wurden potentiell betroffene Grundstückseigentümer und -nutzer.

Herr Heinrich Weigl, Giffa, der Jagdpächter, stand dem Projekt erneut positiv gegenüber. Mit ihm wurde eine Art von Kooperation praktiziert.

Die örtliche Bevölkerung wurde wiederum mit Hilfe der Lokalausgabe der Mittelbayerischen Zeitung für Wörth und Umgebung über Hintergründe und Absichten des Projektes informiert.

1.4 Dauerbeobachtung der betroffenen Gebiete während der Brutperiode

Um möglichst viele Informationen und Daten über den Verlauf der Aktion gewinnen zu können und eingezäunte Flächen vorsorglich nicht unbeaufsichtigt zu lassen, richtete die Kreisgruppe während der Nestzeit fast durchgängig wieder eine Tag - und Nacht - Beobachtung ein. Um den ehrenamtlichen Beobachtern einen Stützpunkt samt Unterkunftsmöglichkeit zu bieten, wurde mit Genehmigung der Naturschutzbehörde an derselben Stelle wie im Vorjahr vom 13. 04. 2012 bis zum 15. 06. 2012 ein Wohnwagen am Rande des Beobachtungsbereiches zwischen Damm und Wäldchen an der mittigen Einfahrt des Feldweges zum NSG Stöcklwörth aufgestellt (**Anlage 1**). Mit der Dauerbeobachtung wurde am 17. 04. 2012 begonnen. Sie wurde mit Unterbrechungen bis zum 26. 05. 2012 fortgeführt, danach nur noch sporadisch.

Des Weiteren wurde versucht, von dort aus vorbeikommende Besucher bei Bedarf über das Projekt zu informieren und über die prekäre Lage der Wiesenbrüter im Allgemeinen und des Großen Brachvogels im besonderen aufzuklären.

In einem Berichtsbuch wurden alle Auffälligkeiten zur Brutbiologie, zu Störungen etc. möglichst detailliert protokolliert. Die Originaldokumentation kann bei begründetem Bedarf über den 1. Vorsitzenden der Kreisgruppe eingesehen werden.

1.5 Material für die Elektrozaunung

Das in 2011 beschaffte Material konnte unverändert wiederverwendet werden. Details siehe Bericht von 2011:

- Fa. Patura (www.patura.com) (elektr. Regelgeräte, Batterien)
- Fa. ELEPHANT- Weidezaungeräte (www.weidezaun.info) (Weidezaunpfähle - Spezialausführung, Litzen)

1.6 Tarnnetze

Um einer Empfehlung der Höheren Naturschutzbehörde bei der Bez.-RegOpf nachzukommen, wurden zur Abdeckung des Wohnwagens sowie für die Verkleidung der beiden Beobachtungsstände im Donaubogen insgesamt 4 Tarnnetze beschafft: (<http://www.tarnnetze.net/>) EU 175,40

1.7 Thermologger

Die Beschaffung und den Einsatz von Thermloggern zur detaillierteren Beobachtung des Lege- und Brutverlaufes wurde auch in 2012 zurückgestellt.

1.8 Errichtung von zwei Hochsitzen am Donaubogen zur Lokalisierung von Neststandorten

Als schwierigstes Problem wurde 2011 die präzise Lokalisierung von Neststandorten empfunden. Denn insbesondere externe Experten gingen im NSG Stöcklwörth von mindestens vier potentiellen Brutpaaren aus. Trotz intensiver Dauerbeobachtung von den Dämmen aus konnte jedoch 2011 nur ein einziger Neststandort lokalisiert und in der Folge eingezäunt werden. Dies wurde hauptsächlich auf zwei Ursachen zurückgeführt:

- a) Wegen des welligen Terrains konnten erhebliche Teile der als Brutreviere in Frage kommenden Flächen überhaupt nicht eingesehen werden.
- b) Noch während der vermeintlichen Legephase war die Vegetation in Teilen so hoch angewachsen, daß keine Chance mehr bestand, von genehmigten Standorten aus Vögel für längere Zeit kontinuierlich zu beobachten.

Eine Wiederholung des Projektes in Stöcklwörth auch in den Folgejahren erschien daher nur dann als sinnvoll, wenn es gelänge, diesem vermuteten Manko abzuweichen. Aus mehreren im Nachgang erwogenen Möglichkeiten kristallisierte sich rasch als kostengünstigste und am einfachsten zu verwirklichende Lösung die Errichtung von Beobachtungspunkten auf der gegenüberliegenden Seite in der Nähe des Donauufers aus. Wobei der Wahl der richtigen Standorte eine entscheidende Bedeutung zukam. Zwei solcher Standorte wurden schließlich im Einvernehmen mit der Unteren Naturschutzbehörde ermittelt. Nach einigem Zögern und mit einigen Vorbehalten bzw. Einschränkungen bzgl. deren Nutzung stimmte schließlich die Höhere Naturschutzbehörde bei der Bez.-RegOpf dem Vorhaben zu. Die Hochsitze sollten nur vor Tagesanbruch entlang der Donauufer aufgesucht und erst um Mittag zur Zeit der Vogelruhe verlassen werden, um etwaige Störungen so gering wie möglich zu halten.

Bei der Realisierung bekam die Kreisgruppe tatkräftige Hilfe durch den Jagdpächter, Herrn Heinrich Weikl aus Giffa/ Wörth. Er stellte nicht nur das benötigte Material zur Verfügung, übernahm die notwendigen Transporte, sondern leitete die Projektgruppe auch beim Bau eines Leitersitzes und einer Kanzel an (**Anlage 1**).

2. Brutgeschehen im NSG Stöcklwörth in 2012

2.1 Ankunft

Am 05. 03. 2012 wurden durch W. Nerb die ersten beiden GB auf dem Gebiet des NSG'es Stöcklwörth beobachtet.

2.2 Brutreviere im NSG Stöcklwörth in 2012 und Reviergründung

Ab 16. 04. 2012 wurde das Reviergründungsgeschehen kontinuierlich vom Damm aus überwacht. Besonders vom Leitersitz in der hohen Pappel im Donaubogen aus war das besonders in Frage kommende Gelände gut und vollständig zu überblicken.

Am 20. 04. 2012 um etwa 12:00 Uhr konnte vom Damm aus ein Brutwechsel beobachtet und das 3er-Gelege etwa im Quadranten I/7 (im Bereich der Fl. Nr. 480, Pächter Weinzierl, Fläche im VNP) lokalisiert werden (siehe **Anlage 1**). Unmittelbar darauf wurde die Einzäunungsaktion organisiert.

Ein zweites potentiell Brutpaar besetzte in den östlich angrenzenden Quadranten K/ 7 - 8 ein Revier. Das Männchen dieses BP'es bot dem Weibchen

zahlreiche Brutplätze an, die es prüfte, jedoch niemals akzeptierte. Auch zahlreiche Kopulationen konnten beobachtet werden. Ein Gelege konnte jedoch nie festgestellt werden. Mglw. wurde das Gelege frühzeitig oder mehrmals ausgeraubt bzw. das Weibchen war unfruchtbar. Nach etwa einer Woche begannen bei diesem Paar die Balz- und Brutrituale zunehmend zu erlöschen, die Reviergrenzen verloren an Bedeutung. Das Paar verhielt sich nun gleich den beiden anderen nach Stöcklwörth ein- und ausfliegenden Paaren gegeneinander zunehmend neutral.

Jedoch in der ersten Woche nach der Revierbesetzung lieferten sich zumeist die Weibchen häufig ziemlich intensive, aber zumeist stark ritualisierte Auseinandersetzungen an der gemeinsamen Reviergrenze.

Von den dem allgemeinen Anschein nach vier potentiellen Brutpaaren im NSG Stöcklwörth konnte sowohl in 2011 als auch in 2012 nur ein einziges Paar ein Gelege anlegen. Brutreviere wurden 2012 insgesamt nur von maximal zwei Paaren besetzt.

2.3 Einzäunung des Nestes im Brutrevier I/7

2.3.1 Einzäunungsteam

- Dipl. Biol. Wolfgang AHLMER, Wiesent
- Hajo DRIESSLE, Stellvertr. Vorsitzender der KG Regensburg des LBV
- Dr. Hans J. KOLBINGER, KG Regensburg des LBV
- Dipl. Geogr. Wolfgang NERB, Höh. Naturschutzbehörde der RegOpf.
- Hartmut SCHMID, Fachgebietsbetreuer der Unteren Naturschutzbehörde
- Ernst SEIDEMANN, Vorsitzender der KG Regensburg des LBV
- Dr. Christian STIERSDORFER, Leiter der LBV-Bezirksgeschäftsstelle Opf.

2.3.2 Einzäunung eines Geleges mit 3 Eiern

- Zeit: **20. 04. 2012** - 17:00 bis 17:15
- Um Zeit zu sparen und die Störung zu minimieren, näherte sich das Team in zwei Autos auf dem mittigen Feldweg und legte nur das letzte Stück zu Fuß zurück. Dr. Stiersdorfer dirigierte vom Damm aus per Handy das Team zu der Stelle, von welcher der brütende Altvogel abflog. **Das Gelege bestand aus drei Eiern (Anlage 2)**. Der Zaun wurde in derselben Weise und unter Verwendung derselben Materialien wie in 2011 (siehe zugehöriger Bericht) binnen 14 min errichtet (**Anlage 3**).

2.3.3 Auswirkung auf das betroffene Brutpaar

- Brutpaar bleibt laut warnend in der Nähe, M unternimmt Alarmflüge. Um 17:25, 10 Minuten nach Beendigung der Einzäunaktion, sind beide GB zurückgekehrt und umrunden das Gehege. Das W unterquert schließlich den Zaun und sitzt um 17:30 wieder auf dem Nest.
- Um 19:15 Brutwechsel, M umrundet das Nest für etwa 30 Minuten, W kehrt um 20:00 zurück.
- In der Folgezeit nahm das BP von der Einzäunung keine erkennbare Notiz mehr. Der Elektrozaun wurde bei Annäherung an das Nest teils überflogen, teils zu Fuß unterquert. Der Wechsel erfolgte immer sehr heimlich und in der Regel in nahezu direktem Wechsel, so daß das Gelege kaum unbedeckt blieb.

2.3.4 Funktionsfähigkeit des Zaunes, Freischneide - Aktion

- Am 27. 04. 2012 wurde durch Hajo Driessle u. a. die Einzäunung zur Entfernung einer liegengelassenen Kabelrolle aufgesucht; brüt. GB bleibt bei 10m Distanz auf Gelege sitzen!
- Am 01. 05. 2012 Überprüfung der Batterie und Batterietausch durch Hajo Driessle
- Am 12. 05. 2013 um 14:00 wurde durch Wolfgang Ahlmer die Vegetation unter den Litzen mittels batteriebetriebener Motorsense zurück geschnitten; Zeitbedarf 5 min. Im Nest befanden sich immer noch nur 3 Eier.
- Standfestigkeit des Zaunes: gut, siehe auch Bericht 2011
- Funktionsfähigkeit: Die Zaunspannung war immer ausreichend. Der Zaunalarm sprang nie an.

2.3.5 Befunde bei Abbau des Elektrozaunes

- Die Einzäunung wurde am Donnerstag, dem 31. 05. 2012 abgebaut, nachdem sich Küken und führende Altvögel für dauernd aus dem direkten Brutgebiet entfernt hatten. Sie befand sich noch in gutem Zustand. Die Vegetation reichte mittlerweile wieder bis zur ersten Litzenreihe (= 19 cm) hinauf. Der Zaun war jedoch immer noch funktionsfähig.
- In und um die verlassene Nestmulde befanden sich zwei Schalenhäute (Eihäute) und zahlreiche Schalenbruchstücke sowie ein offenbar taubes Ei (**Anlage 4**).

3. Beobachtungsbericht zum Brutverlauf

3.1 Brutverhalten

Das Brutpaar verhielt sich während der gesamten Brutzeit gegenüber allen Arten von potentiellen Prädatoren aus der Luft oder am Boden bei Annäherung an das Brutrevier außerordentlich wachsam und sehr aggressiv. Es reagierte mit Warnrufen und direkten Attacken aus der Luft, um den potentiellen Feind zu vertreiben. Einzelheiten hierzu sind unter " **3.6 Störungen** " aufgelistet.

Dieses aggressive Verhalten unterschied das Brutpaar deutlich von den übrigen Paaren, die mit fortschreitender Brutsaison wohl noch zusammenblieben, jedoch z. B. von Rabenkrähen, Elstern etc. keine erkennbare Notiz mehr nahmen.

Auf Rehe oder Hasen regierte das Brutpaar hingegen kaum.

3.2 Zwischenzeitliche Nestkontrolle

Aufgrund der schnell wachsenden Vegetation konnte das Gebiet innerhalb des Elektrozaunes ab Anfang Mai nicht mehr eingesehen werden. Anlässlich der Freischneideaktion (s. o. 2.3.4) wurde der Nistplatz mit Zustimmung der Höheren Naturschutzbehörde am 12. 05. 2012 um 14:00 aufgesucht. Das Gelege bestand immer noch nur aus 3 Eiern.

3.3 Brutgeschehen

- 16. 04. 2012 um 16:15 3 GB auf H/6 - H/7
- 17. 04. 2012 um 06:00 - 06:15 (SA) 2 GB auf Feldweg I/4 - H/5, 1 GB L/3
- 19. 04. 2012 um 06:00 2 GB auf Feldweg I/4 - H/5
- um 09:20 Copula auf K/5
- um 15:00 Nestgründungsversuch auf K/5 - K/6
- um 16:45 Copula auf K/5 - K/6
- 20. 04. 2012 um 12:00 **Brutwechsel auf I/7**
- um 17:00 - 17:15 **Einzäunung auf I/7**
- um 18:45 mGB kehrt zum Nest zurück
- um 19:15 Brutwechsel, fGB umkreist die Umzäunung für 30 min
- 21. 04. 2012 um 11:00 Brutvogel sitzt auf Gelege
- um 12:30 Nestgründungsversuch auf K/8
- um 12:30 Paar GB auf L - M/7
- um 13:05 Brutwechsel ? mGB/ fGB auf J - K/6
- um 14:40 Brutwechsel auf fGB/ mGB auf I - H/7
- um 15:45 Copula auf I/5

- um 16:00 Copula gleichzeitig auf K/6 und K/7
- um 19:45 intensive Copula auf K/7
- um 20:00 Rotfuchs scheucht GB von M/7 auf ; um 20:20
zögerliche Rückkehr
- 22. 04. 2012 um 06:45 Brutwechsel, fGB geht zu Fuss
- um 07:00 - 10:30 mehrere Nestgründungsversuche auf K - L/ 6- 7
- um 15:30 Brutwechsel im Flug
- 23. 04. 2012 um 06:45 Paar balzt auf J - L/ 6- 7, Copula mit Kloakenkontakt
- um 19:30 GB badet in Pfütze auf Feldweg in H - I/ 4 - 5
- um 20:00 Abendruhe: 1 GB in M/6, 1 GB in L/7, 1 GB in I/7
- 24. 04. 2012 um 06:10 intensive Copula auf K/8
- um 6:30 - 07:00 heftiger Grenzkrieg der fGB im Bereich J - K/ 8
mGB desinteressiert
- um 07:00 - 10:00 Balz und Nestgründungsversuche in I - M/6- 8
- um 09:45 1 Paar GB fliegt ein von N - P nach J/ 5 - 6,
Futtersuche, öfter Ortswechsel
- um 10:30 bis 11:00 heftige Revierkämpfe, Nestplatzsuche
- eingezäunte Brut den ganzen Tag stabil
- um 17:15 insges. 6 Einzelvögel rastend: fGB auf M/4, M/7, I/8
mGB M/4, J/5; 1 GB an Pfütze H/7
- 25. 04. 2012 um 06:10 Brutwechsel
- um 06:10 Paar auf Nistplatzsuche J - K/ 7- 8
- um 08:30 - 08:50 auf J/7 Kampf an Reviergrenze
- um 09:30 Paar auf J/8 stellt Balz ein und geht auf Futtersuche
- 28. 04. 2012 um 08:05 GB auf I - J/4 verjagt Rabenkrähe
- um 08:55 GB verjagt Rabenkrähe auf J/3
- um 17:30 brütende fGB auf I/ 7 ??
- 03. 05. 2012 um 07:50 von Hochstand aus Sicht mglw. Gelege auf J - K/ 6 - 7?
- 04. 05. 2012 um 07:00 GB-Paar fliegt über Damm zur Futtersuche in den
Maisfeldern
- um 18:30 - 19:00 GB-Paar im Maisfeld auf Futtersuche, ca. 50 m
entfernt
- 05. 05. 2012 mGB bei Morgentoilette in Pfütze auf Feldweg
- um 14:30 Paar GB auf Futtersuche in Acker im N des Dammes
- 10. 05. 2012 um 11:50 GB hält sich auf Feldweg in G/6 auf, fliegt nach J/8
- zw.14:00 - 15:00, GB hält sich am Feldweg auf, hält etwa
30 - 50 m Abstand zum mähenden Bauern
- 11. 05. 2012 wechselnde Anzahl von GB halten sich zumeist auf gemähter
Fläche H/5 - G/4 auf
- 12. 05. 2012 GB halten sich abwechselnd zumeist auf gemähter Fläche auf
- 13. 05. 2012 GB halten sich abwechselnd zumeist auf gemähter Fläche auf
- In den Folgetagen halten sich immer ein oder mehrere GB auf den gemähten
Flächen J/4 - L/4 und H/6 - K/6

- 19. 05. 2012 um 16:10 anhaltende Warnrufe aus dem Bereich der Einzäunung,
Ursache unbekannt
- 20. 05. 2012 um 08:45 GB vertreibt Rabenkrähe von der Umzäunung
- GB landet zum wiederholten Mal im Bereich L/7 - M/7
- 21. 05. 2012 um 16:40 Brutwechsel durch Überfliegen der Umzäunung
- 22.05. 2012 10:30 bis 12:30 grosse Aufregung und Unruhe am Gelege;
Ursache unbekannt
- ab 21. 05. 2012 Es halten sich meistens ein oder mehrere GB auf den gemähten
Flächen auf
- 23. 05. 2012 ganztägig ein oder mehrere GB auf gemähten Flächen K-N/4
- um 17:30 GB rastet auf Feldweg H/5 und badet in Pfütze
- 24. 05. 2012 um 05:45 fGB bei Gefiederpflege auf Feldweg
- 25. 05. 2012 um 07:00 GB immer wieder auf gemähten Flächen
um 17:00 Küken auf gemähter Fläche J-N/4 nahe der Einzäunung
- 26. 05. 2012 um 06:15 von Auto auf Feldweg aus beobachtet mGB und fGB +
2 pulli auf Mahdstreifen I-J/6-7
- 1 GB auf Mahdstreifen K/7
- um 07:15 zusätzlich ein 1 GB auf Feldweg J/4
- 27. 05. 2012 von 07:00 - 08:00 2 GB auf gemähter Fläche
- 2 GB ausserhalb des NSG'es im Acker
- 28. 05. 2012 um 10:00 2 GB und 2 pulli auf G/4 nahe des Dammes, gefährdet
durch Rotfuchs auf G/5
- um 11:00 zusammen mit W. Nerb Nachsuche am Nest:
1 taubes Ei, Schalenreste von 2 Eiern
- um 11:30 2 GB + 2 pulli auf G/4 nach G/5
- 29./ 30. 05. 2012 Brutpaar und 2 pulli halten sich ausserhalb des NSG'es im
Zuckerrübenfeld auf
- 30. 05. 2012 um 19:30 2 GB + mindestens 1 pullus auf Mahdfläche I-J/6-7
in der Nähe der Nestmulde; 2. pullus nicht sichtbar oder
verschwunden
- 31. 05. 2012 um 13:30 3 adulte GB und 1 pullus auf I-J/6-7 (**Anlage 5**)
- Abbau des Elektrozaunes
- 03. 06. 2012 von 17:15 - 18:00 3 adulte GB + 1 pullus auf Mahdstreifen I-J/6-7
- 05. 06. 2012 um 15:00 2 adulte GB + 1 pullus plus 3 weitere GB auf
Mahdstreifen; **mGB des Brutpaares hinkt stark**
- vom 15:10 - 16:10 2 adulte Paare ruhen auf Mahdstreifen I-J/6-7,
1 pullus nahebei auf Futtersuche; mGB benützt rechtes Bein nicht
mehr !
- 07. 06. 2012 von 15:15 bis 16:15 2 adulte GB - Paare + 1 pullus auf J -G/7;
mGB hat sich erholt und hinkt nicht mehr
- 1 einzelner GB wie meistens auf Mahdstreifen K-L/4 (nahe
Wohnwagen in der Nähe der Seigen)

- 07. 06. 2012 **Ende der Dauerbeobachtung; pullus zwischen 11. und 13. 06. 2012 verschollen**, danach nur noch Altvögel gesichtet

3.4 Schlupf

Auch 2012 konnten Schlupfvorgänge nicht direkt beobachtet und somit der genaue Schlupfzeitpunkt nicht ermittelt werden.

Jedoch informierte W. Nerb am **25. 05. 2012** um 17:00 über die Sichtung eines 2 - 3 pulli führenden Brutpaares nahe der Einzäunung auf dem Mahdstreifen. I - J/ 6 - 7.

Daraufhin wurde mit Genehmigung der Höheren Naturschutzbehörde am 26. 05. 2013 um 6:15 mit dem Auto eine Suchaktion entlang des Feldweges durchgeführt und dabei das Brutpaar samt **2 pulli** auf dem o . g. Mahdstreifen zweifelsfrei identifiziert. In der Nähe hielt sich auch das benachbarte Paar auf, welches jedoch keine Küken führte.

3.5 Umfeld

Die **gemähten Flächen** übten auf die GB der gesamten Umgebung eine große Anziehungskraft auf. Alle jeweils in Stöcklwörth anwesenden GB hielten sich bevorzugt auf diesen Flächen auf. Auch das verbliebene Brutpaar suchte diese Flächen zur Nahrungssuche auf. Häufig flogen andere GB aus den benachbarten Gebieten auf diese Flächen zur Nahrungssuche und zum Ruhen ein.

Etwa ab der letzten Mai - Dekade begannen Einzelvögel und Paare (nach Gelegeverlust und/ oder Erlöschen des Bruttriebes ?) sich mehr und mehr auf den gemähten Flächen zu vergesellschaften.

Zugang zu Wasser scheint ebenfalls ein Problem zu sein. Das durch das Gelege an das Revier gebundene Brutpaar suchte insbesondere nach Brutwechsellern regelmäßig die zeitweise vorhandenen Wasserpfützen auf dem mittigen Feldweg zum Baden und Trinken auf. Die im NSG vorhandenen Seigen wurden zumeist nur bei der Nahrungssuche aufgesucht. Mglw. werden sie aufgrund der fehlenden Umsicht und des Schilfbewuchses nicht geschätzt. Eine im Kerngebiet vom Grundwasser unabhängige und gut umsichtige Wasserfläche könnte inbes. auch für Küken von Vorteil sein und die Familien an den geschützten Bereich binden.

3.6 Störungen

3.6.1 Prädatoren

- Rotfuchs

- durchquert am 16. 04. 2012 um 14:20 Stöcklwörth von etwa K/6 bis N/4; GB fliegt unter lauten Warnrufen auf
- hält sich am 20. 04. 2012 um 12:30 zum Mäusefang auf N/7 auf; GB fliegen auf und warnen laut
- durchquert am 21. 04. 2012 um 19:15 von G/8 nach O/3; extreme Störung, alle anwesenden GB fliegen unter lauten Warnrufen auf und verlassen Stöcklwörth in alle Richtungen
- schnürt am 21. 04. 2012 um 19:45 entlang der Donau von O/4 nach M/8; wieder extreme Störung mit Auffliegen und Warneschrei
- am 21. 04. 2012 um 20:00 scheucht ein Rotfuchs einen vorher nicht sichtbaren GB aus einer Bodenwelle bei M/7 auf, macht Angriffsversuch und sucht diesen Bereich ab (Gelege ?); um 20:20 kehrt der GB zögerlich zurück; auch nach Eintreten der Dunkelheit lange noch nervöse Warnrufe; das eingezäunte Gelege ist nicht betroffen
- am 14. 05. 2012 um 13:45 sucht Rotfuchs Gebiet J/4 - L/4 ab
- am 28. 05. 2012 um 10:45 sucht Rotfuchs das Gebiet um G/5 ab; sehr starke Aufregung bei den GB, versuchen, Rotfuchs zu vertreiben

- Rabenkrähe

- mehrere Rabenkrähen werden am 28. 04. 2012 um 8:00 - 8:55 im Bereich I-J/3- 4 durch GB verjagt
- am 18. 05. 2012 gegen 09:45 wird Rabenkrähe aus dem Bereich der Einzäunung durch GB verjagt
- am 20. 05. 2012 um 08:45 wird Rabenkrähe aus der unmittelbaren Nestumgebung durch energische Attacke und Lautstärke vertrieben

- Mäusebussard

- am 17. 05. 2012 um 14:30 verteidigt GB den Nestbereich gegen überfliegenden Mäusebussard

- Wiesenweihe

- am 22. 05. 2012 um 08:15 wird in einer konzertierten Aktion eine Wiesenweihe aus der Nähe des Geleges vertrieben, danach weiter große Aufregung im Nestbereich

- Rohrweihe

- 23. 05. 2012 um 20:30 zwei Weihen bei K/7, wird von GB attackiert
- 25. 05. 2012 um 16:15 attackieren 3 GB eine Weihe
- 28. 05. 2012 um 14:15 wird eine das Gebiet überfliegende Rohrweihe in der Luft attackiert und dreht ab

3.6.2 Nutzer/ Landwirtschaft

- 17. 04. 2012 um 10:00 befährt Traktor den Damm von O nach W
- 17. 04. 2012 um 16:00 zieht Schafherde den Damm entlang
- 17. 04. 2012 fährt Traktor R-DW 57 auf dem Feldweg zur Donau; 1 Erwachsener und 2 Kinder laufen etwa 15 min im Bereich F8 umher
- 19. 04. 2012 um 11:45 befährt der blaue Kastenwagen BW-6-830? des WWA das Gelände bis zur Donau
- 28. 04. 2012 um 9:00 bis 9:35 im Bereich D-G/4-6 landwirtschaftliche Arbeiten, Traktor R-R 6357; danach Befahren des Feldweges
- 10. 05. 2012 von 14:00 - 15:00 mäht der Pächter Lautenberger mit dem Traktor R-J 2914 die Wiese G-H/4-5
- 11. 05. 2012 um 21:00 - 21:30 4 Fahrzeuge nehmen bei Dunkelheit im Scheinwerferlicht das gemähte Gras auf
- 13. 05. 2012 um 15:30 - 16:30 mäht der Pächter mit R- R 6357 die Wiese auf J/4 - L/4
- 14. 05. 2012 um 08:00 - 09:30 mäht Pächter Zimmerer mit R-A 3581 die Wiese K/3-4 - N3/4; es fliegen keine GB auf
- 14. 05. 2012 um 09:45 wendet Pächter mit R-R 6357 auf J-L/4 - H-K/6 das am Tag vorher gemähte Gras; im Bereich H/6 - K/6 keine GB-Aktivität (etwa Standort des vorjährigen Nestes)
- 14. 05. 2012 um 14:30 - 17:00 wird im Bereich J-L/ 4 - H-K/6 das Heu zu Zeilen aufgesammelt
- 15. 05. 2012 um 09:20 - 11:40 wird das Heu abgefahren
- 19. 05. 2012 fährt Bauer um 10:15 auf den Acker in E-F/5-6 zum Giftspritzen
- 19. 05. 2012 um 16:45 befährt silbergrauer VW auf dem Feldweg zur Donau, verläßt das Auto und begutachtet den Boden
- 20. 05. 2012 um 16:30 parkt jemand auf dem Damm und geht quer durch das Gebiet zur Donau
- 21. 05. 2012 wird zwischen 15:45 und 17:30 die Schafherde entlang des Dammes auf und ab getrieben
- 22. 05. 2012 um 16:50 befährt Traktor die Wege von 7/F - 4/E
- 15. 06. 2012, alle LBV-Flächen auf einen Schlag gemäht, da alle unter Vertragsnaturschutz

3.6.3 Freizeitnutzung

- 16. 04. 2012 um 16:15 fährt ein weisser Kastenwagen M-DW-1222 mit 2 älteren Vogelbeobachtern in das Gebiet ein, etwa nach F/5
- 28. 04. 2012 nachts außerhalb des NSG's Fete unter starker Lärmentwicklung
- 29. 04. 2012 befahren um 2:00 morgens landwirtschaftliche (?, Angler ?) Fahrzeuge den Feldweg zur Donau
- 29. 04. 2012 um 9:00 sucht ein unbekannter Fußgänger im Beobachtungsgebiet den Elektrozaun auf
- 04. 05. 2012 mit Herrn Baumann aus Wörth Diskussion wegen Umfang und Zeitraum des Betretungsverbotes im NSG Stöcklwörth
- am 05. 05. 2012 um 17:30 fährt ein kleiner schwarzer PKW mit jungem Paar durch das Brutgebiet
- 09. 05. 2012 um 14:45 befahren 2 Personen aus der Gegend mit Fahrrädern den Feldweg G-J/6-7
- 11. 05. 2012 befährt um 17:00 ein Regensburger Radfahrer den Feldrain bei 4/E - 6/G - 3/J
- 13. 05. 2012 um 12:15 muß unbekannter Autofahrer HA-PK 57 vom Befahren des Feldweges zur Donau abgehalten werden
- 13. 05. 2012 um 13:00 macht ein älterer Radfahrer Anstalten, auf dem Feldweg Richtung Donau zu fahren; kehrt dann - da beobachtet - um
- 20. 05. 2012 um 16:30 parkt rotes Auto auf dem Damm; der Fahrer geht zu Fuß auf dem Feldweg zur Donau
- 22. 05. 2012 um 17:30 reitet eine Reiterin bei E/4 in das NSG ein und über die Feldwege bei J/3 wieder aus
- 23. 05. 2012 um 20:45 läuft in der Dämmerung ein Jogger über die Feldwege durch das NSG und läßt sich - angesprochen - auch nicht davon abhalten
- 25. 05. 2012 um 09:00 spritzt Bauer das Feld auf E/6
- 25. 05. 2012 um 10:30 läuft eine Joggerin durch das Gebiet; um 17:00 desselben Tages werden die geschlüpften Küken zum ersten Mal gesehen!
- 31. 05. 2012 um 13:15 befahren zwei Radfahrer den Feldweg

3.7 Kontakte

Eine ortsansässige Besucherin berichtete, daß sie 2011 auf A/7 - A/8 (gegenüber liegendes Donauufer nahe der Straßenbrücke) einen adulten GB mit noch nicht flüggen Jungen gesehen hätte.

Bauer Weik ist der einzige, der noch Vieh hält und daher Gras braucht.

Am 06. 05. 2012 besucht ein Herr Dr. Schmidt (?) aus Oberdorf bei Matting (?), angeblich Mitglied des BN, die Beobachtungsstation und erklärt das NSG Stöcklwörth als ungeeignet für GB, da landwirtschaftlich zu intensiv genutzt (Überdüngung, mehrere Mahden, keine Regenwürmer etc.). GB bevorzuge vielmehr Brachen (siehe auch seinen Namen), d. h. Ödflächen etc..

3.8 Schutzbestimmungen

- Amtliche Hinweistafeln
- Die durch die Untere Naturschutzbehörde angebrachten Hinweisschilder sind offenbar wirkungslos. Sie werden lt. einer Befragung bei den Besuchern zumeist gar nicht zur Kenntnis genommen und wenn doch, dann nicht gelesen. Denn die Texte werden nur als eine Art weitschweifige Ansammlung von juristischen Floskeln angesehen. Ihr Weisungsgehalt wird entweder gar nicht erkannt oder je nach Bedarf als individuell auslegungsfähig betrachtet.
- Verkehrszeichen
- Die Benutzung des teilweise geteerten Feldweges, der das NSG Stöcklwörth etwa in der Mitte zur Donau hin durchschneidet, ist durch das **Verbotszeichen für Fahrzeuge alle Art** (rundes, weißes Schild mit roter Umrandung) und dem Zusatzzeichen " **Landwirtschaftlicher Verkehr frei** " geregelt. Er darf somit zu jeder Zeit von jedermann begangen (nur nicht befahren !) werden. Es gilt auch nicht für Handfahrzeuge, auch nicht für Tiere; Krafträder und Fahrräder dürfen geschoben werden. Jemand, der zudem begründen kann, als berechtigter " landwirtschaftlicher Verkehr " auf diesem Weg unterwegs zu sein (z. B. als Grundstücksbesitzer, Bewirtschafter oder Beauftragter eines solchen, Jagd ausübender, Angler), kann den Weg zu allen Zeiten und mit allen Arten amtlich zugelassener Fahrzeuge benützen. Der Weg selbst fällt **nicht** unter die auf der Zusatztafel der Unteren Naturschutzbehörde gebotene Betretungsbeschränkung. Denn diese gilt nur für das umgebende Naturschutzgebiet.
- Im Bereich des NSG's Pfatter gibt es weder der Zeit noch der Art der Befahrung nach limitierende Benutzungseinschränkungen für das sehr gut ausgebaute Wegenetz. Die aus Pfatter über den Damm und durch die Hagenau zur Donau führende Straße ist nur als " Sackstraße " gekennzeichnet.
- Nur im NSG " Gmünder Au " sperrt eine Schranke die Einfahrt ab. Aber auch hier haben die Naturschutzbehörden offenbar Schwierigkeiten, das Betretungsverbot durchzusetzen.

- Jagd
- Rehböcke und Schmalrehe dürfen ab 01. Mai, Schwarzwild ab 16. Juni und Füchse (mit Einschränkungen) ganzjährig bejagt werden. Es ist unklar, wie es sich damit in den Naturschutzgebieten mitten in der Brutzeit der Wiesenbrüter verhält.
- Die Jagdpächter und Jagdausübungsberechtigten sowohl in den NSG'en Stöcklwörth und Pfatterer Au sowie neuerdings (nach Pächterwechsel) auch in der Gmünder Au stehen dem Projekt Schutz des Großen Brachvogels sehr aufgeschlossen gegenüber bzw. arbeiten aktiv und engagiert daran mit.
- Es ist anzuerkennen, daß es jagdtechnisch einerseits so einfach nicht ist, den Rotfuchs als hauptsächlichen Prädator (in der Gmünder Au und Teilen der Pfatterer Au darüber hinaus auch die Wildschweine) während der Brutperiode kurz bzw. ganz fern zu halten. Andererseits ist deren Verdrängung auch gar nicht beabsichtigt. Leider werden jedoch die außerhalb an die Naturschutzgebiete angrenzenden Flächen mittlerweile so intensiv und so " perfekt " landwirtschaftlich genutzt, daß auch für evtl. Prädatoren nur noch die NSG'e als einigermaßen einträgliche Nahrungsreservoirie übrigbleiben.

4. Beobachtungen weiterer Vogelarten (Auswahl, Liste unvollständig)

- **Graureiher**
 - regelmäßig anwesend in den Seigen
- **Weißstorch**
 - 19. 04. 2012 um 11:45 futtersuchend im Bereich J-L/4
 - 21. 04. 2012 nachmittags Weißstorch futtersuchend in den Seigen
 - 23. 04. 2012 nachmittags fliegt Weißstorch von Pfatterer Au ein
 - 24. 04. 2012 2 Pfatterer Störche fliegen ein
 - 25. 04. 2012 vormittags: Storch sammelt Heu
 - 05. 05. 2012 nachmittags Storch auf Futtersuche
 - 10. 05. 2012 nachmittags Storch futtersuchend auf gemähter Fläche
 - 14. 05. 2012 abends 2 Weißstörche
 - 19. 05. 2012 um 11:30 3 Weißstörche kreisen über Stöcklwörth
 - 21. 05. 2012 um 15:45 Storch kreist über Stöcklwörth
- **Graugans**
 - 17. 04. 2012 2 Graugänse überqueren den Damm
 - 19. 04. 2012 mehrere Graugänse rufend im Uferbereich der Donau
 - 09. 05. 2012 9 Graugänse auf F/7
- **Nilgans**
 - 26. 05. 2012 um 08:45 2 Nilgänse halten sich in L/4 auf

- **Knäckente**
 - 24. 04. 2012 mKnäckente balzt auf kleinem Tümpel im SW des Hochstandes
 - 25. 04. 2012 balzt auf Tümpel im SW des Hochstandes
- **Schwarzmilan**
 - 17. 04. 2012 Überflug
 - 18. 04. 2012 auf Acker im N des Dammes
- **Rotmilan**
 - 17. 04. 2012 überfliegt NSG und wird von GB attackiert
- **Sperber**
 - 17. 04. 2012 überfliegt Wohnwagen
- **Turmfalke**
 - 24. 05. 2012 um 08:45 Turmfalke überfliegt Brutbereich
- **Baumfalke**
 - 20. 04. 2012 um 10:00 Baumfalkenpaar baumt auf Erle in G/4 auf
 - 21. 04. 2012 um 12:30 Baumfalkenpaar landet in Hecke G/4
 - 19. 05. 2012 um 14:45 sitzt Baumfalke unter seinem Horst in Schwarzpappel K/9
- **Kranich**
 - 18. 04. 2012 gegen 18:00 bis 19:00 fliegen 2 Kraniche von W kommend in Richtung Wörth und rasten kurz auf Acker
 - 18. 05. 2012 2 Kraniche halten sich von 08:00 bis 08:30 im NSG auf
- **Kiebitz**
 - 25. 04. 2012 3 Kiebitze überfliegen Stöcklwörth
 - 19. 05. 2012 tagsüber ein einzelner Kiebitz auf gemähter Fläche
 - 20. 05. 2012 um 21:15 Kiebitz ruht auf gemähter Fläche
- **Regenbrachvogel**
 - 17. 04. 2012 3 Regenbrachvögel rastend beobachtet auf E-F/6
- **Kuckuck**
 - 17. 04. 2012 ruft
- **Nachtigall**
 - 22. 04. 2012 singt abends im Galeriewald auf der Pfatterer Uferseite
- **Pirol**
 - 09. 05. 2012 um 06:30 singt im Wäldchen über Wohnwagen
 - 18. 05. 2012 um 18:30 singt im Wäldchen über Wohnwagen
 - 20. 05. 2012 um 08:00 singt im Wäldchen über Wohnwagen

5. Brutgeschehen im NSG Gmünder Au in 2012

Erfolgreich geschlüpft sind nach Auskunft von Dipl. Geogr. Wolfgang Nerb von der Höheren Naturschutzbehörde der Bez.-RegOpf auf den eingehetzten Flächen im NSG Gmünder Au insgesamt **4 Gelege**:

3 x 4 juv

1 x 2 juv

Davon sind **flügge** geworden **14 Jungvögel**.

6. Brutgeschehen im NSG Pfatterer Au in 2012

6.1 Kreuzwörth

Ein Weidezaungerät wurde von der KG Regensburg im LBV an die Höhere Naturschutzbehörde bei der Bez.-RegOpf ausgeliehen, um das Gelege (**Anlage 6**) in Kreuzwörth einzuhegen (**Anlage 7**).

- 31. 05. 2012 Altvögel suchen in Zaunnähe im schütterten Gras nach Nahrung; Schlupf bevorstehend?
- 03. 06. 2012 Es wurde festgestellt, daß das Weidezaungerät, welches der LBV an die Höhere Naturschutzbehörde bei der Bez.-RegOpf ausgeliehen hatte, um das Gelege in Kreuzwörth einzuhegen, gestohlen worden war; Schaden ca. EU 300.
- 05. 06. 2012 Eine Nachsuche ergab, daß das Gelege vom Rotfuchs ausgeraubt worden war (**Anlage 8**).
- 05. 06. 2012 Bei der Polizeiinspektion Wörth a. d. D. wurde daraufhin Anzeige gegen Unbekannt wegen Diebstahls sowie Verstoßes gegen das Naturschutzgesetz erstattet. Nach §44 des BayNatG sollte das Beeinträchtigen etc. besonders geschützter Vogelarten mehr als ein unbedeutendes Kavaliersdelikt darstellen. Es ist eine Ordnungswidrigkeit (§ 69), die besonders bei Vorsatz (§ 71) streng bestraft werden kann. Eine irgendwie geartete Rückmeldung bzgl. dieser Anzeige erfolgte jedoch weder von der Polizei noch von der Staatsanwaltschaft.
- 04. 06. 2012 Auch die örtliche Presse berichtete über diesen Vorfall.

6.2 Hagenau

- 25. 06. 2012 Es tauchten unverhofft 3 Jungvögel eines weiteren, bis dahin nicht bekannten Geleges auf (mglw. 4 pulli),
2 Jungvögel flügge

6.3 Pflegerwörth

- 02. 05. 2012 zwei Gelege eingezäunt (**Anlage 9**), 1 Gelege abgebrochen
- 31. 05. 2012 zwei vor zwei Tagen angelegte Mahdstreifen wurden von den Altvögeln abwechselnd genutzt; Schlupf bevorstehend?
- 02. 06. 2012 Küken geschlüpft, wahrscheinlich 4 pulli, halten sich meist nahe der Mahdstreifengrenze auf
- 25. 06. 2012 von 4 geschlüpften Küken lebt nur noch 1 pullus, **1 Jungvogel flügge**

7. Brutgeschehen in Moosham (Landkreis Regensburg) in 2012

Nach mdl. Information durch Herrn Paul Meurer 3 Gelege, jedoch alle ausgemäht (**Anlage 10**)

8. Brutreviere und Bruterfolg des Großen Brachvogels in den Donauauen bei Regensburg in der Brutsaison 2012

Die Angaben beruhen für den Fall NSG Stöcklwörth auf den Beobachtungen der Kreisgruppe, die Angaben zu den übrigen Gebieten wurden uns freundlicherweise durch Herrn Dipl. Geogr. Wolfgang Nerb von der Höheren Naturschutzbehörde bei der Bez.-Reg der Opf. zur Verfügung gestellt. Die Bruterfolgsmeldungen im NSG Pfatterer Au gehen auch auf Meldungen der Jagdberechtigten der betroffenen Reviere zurück. Die Angaben zu Moosham beruhen auf den Beobachtungen von Herrn Paul Meurer, Moosham, und Prof. Dr. Günther Hauska, OAG Regensburg. Auch sie wurden uns frdlw. durch W. Nerb übermittelt.

- NSG Stöcklwörth: 2 BP, 1 Brut erfolgreich (2 pulli) - im Elektrozaun
- NSG Gmünder Au: 6 BP, 4 Bruten in den eingezäunten Bereichen erfolgreich mit 3 x 4 und 1 x 2 pulli, **alle 14 Jungvögel flügge (3,5 flügge juv/ P.)**
- NSG Pfatterer Au: - Pflegerwörth (← Spannenwörth), 2 BP
1 Brut erfolgreich (2 pulli), **1 Jungvogel flügge**
- Hagenau, 1 BP, Brut erfolgreich (4 pulli ?), **2 Jungvögel flügge**
- Kreuzwörth, wahrscheinlich 1 BP, 1 Gelege mit 3 Eiern eingehegt, nach Diebstahl der elektrischen Ausstattung ausgeraubt durch Rotfuchs, damit kein Bruterfolg
(inges. 0,75 flügge juv/ P.)
- Ferner Moosham (Lkr. Regensburg): 3 BP, 3 Gelege, alle ausgemäht

9. Schlußfolgerungen

In den Naturschutzgebieten in den Donauauen sind wirkungsvolle Maßnahmen durchführbar, welche die Reproduktionsraten des Großen Brachvogels auf ein ausreichendes Maß ansteigen lassen (mind. 0,4 flügge juv/ P.). Dies hat das in 2012 im Auftrag der Höh. Naturschutzbehörde der Bez.-Reg.Opf. erstmals durchgeführte Projekt zur großflächigen Elektrozäunung im NSG Gmünder Au erwiesen. In den drei aneinander grenzenden Einzäunungen befanden sich 4 Gelege, aus denen 14 flügge Jungvögel hervorgingen. Damit sprang die Reproduktionsrate mit einem Schlag von 0 auf 3,5 flügge juv./ P. .

Im wesentlichen sind dies drei Maßnahmen:

- Fernhaltung der Hauptprädatoren Rotfuchs und Wildschwein (ausreichend großflächige Elektrozäunung)
- angepaßte Bewirtschaftungsweise (keine Silage, besser Grünfutter oder noch besser von Heu) **und** zweckgerichtetes Mahdregime (vorsorgend, kleinräumig, zu abgestuften Zeiten)
- wirksames Betretungsverbot (Anfang April bis Ende Juli), insbes. für Freizeitnutzung

Im Gegensatz zum NSG Gmünder Au gelang es im NSG Pfatterer Au von vermutlich 3 brütenden Paaren nur 2 Paaren (davon 1 Paar eingehegt), ihre Gelege auszubrüten. Es wird angenommen, daß davon insgesamt nur 3 Küken flügge wurden. Obzwar flächenmäßig wesentlich größer sind die Bedingungen in Pfatter deutlich ungünstiger:

- Es konnte nur eines der Gelege bis zum Schlupf mit einem kleinräumigen Elektrozaun gegen Prädatoren geschützt werden.
- Das Gebiet ist zersplitterter, so daß ein zweckentsprechendes Mahdregime hier schwieriger zu realisieren ist.
- Betretungsbeschränkungen existieren nur eingeschränkt bzw. werden so gut wie nicht beachtet, geschweige denn überwacht. Das Hauptgebiet wird darüber hinaus durch eine geteerte Stichstraße zur Donau zum sog. " Pfatterer Badeplatz " ohne jede Benutzungseinschränkung zweigeteilt.

Das NSG Stöcklwörth ist kleiner. Trotzdem sind hier immer noch Jahr für Jahr bis zur vier potentielle Brutpaare unterwegs. Die hauptsächlichen Ursachen für die Limitierung auf ein bzw. zwei Brutreviere im Kernbereich sind ähnlich denen im NSG Pfatterer Au. In Stöcklwörth ging die größte Gefährdung für Gelege und Küken erneut vom Rotfuchs aus. Stark limitierend ist auch eine nicht angepaßte Grünlandbewirtschaftung (großflächige Mahden während der Brut- und Kükenaufzuchtperiode). Die dort praktizierten Programme des Vertragsnaturschutzes (VNP und KULAP) sind bei Anwendung der derzeit gültigen Regeln wenig hilfreich bzw. sogar kontraproduktiv.

Relativ häufige Störungen durch eine unregulierte bzw. unkontrollierte Freizeitnutzung wirken sich zusätzlich bestandsgefährdend aus. Seit die Beobachter der KG vor Ort sind, gehen die Störungen durch beharrliche Aufklärungsarbeit bei vielen Gutwilligen zwar zurück, sind jedoch insbesondere durch Uneinsichtige immer noch gravierend und zu hoch.

In Moosham wurden alle drei auf konventionell bewirtschafteten Flächen befindlichen Gelege ausgemäht und dabei vernichtet.

Neben den oben beschriebenen Gründen werden Hypothesen vertreten, die die ernste Bestandsgefährdung des Großen Brachvogels in den NSG'en in den Donauauen bei Regensburg hauptsächlich auf Nahrungsmangel zur Brutzeit (bes. von Regenwürmern) und/ oder auf das nach der Geländemodellierung durch die Flurbereinigung insgesamt zu trockene Terrain zurückführen. Dem soll nicht grundsätzlich widersprochen werden. Jedoch hat das Ergebnis im NSG Gmünder Au gezeigt, daß in diesen Gebieten mit vertretbarem Aufwand und mit konsequentem Handeln sehr wohl Bedingungen geschaffen werden können, die für den Großen Brachvögel eine ausreichend hohe Reproduktionsrate ermöglichen. Auch die gleichermaßen gefährdeten, übrigen Wiesenbrüter - Arten würden davon profitieren.

10. Anmerkungen, Danksagung

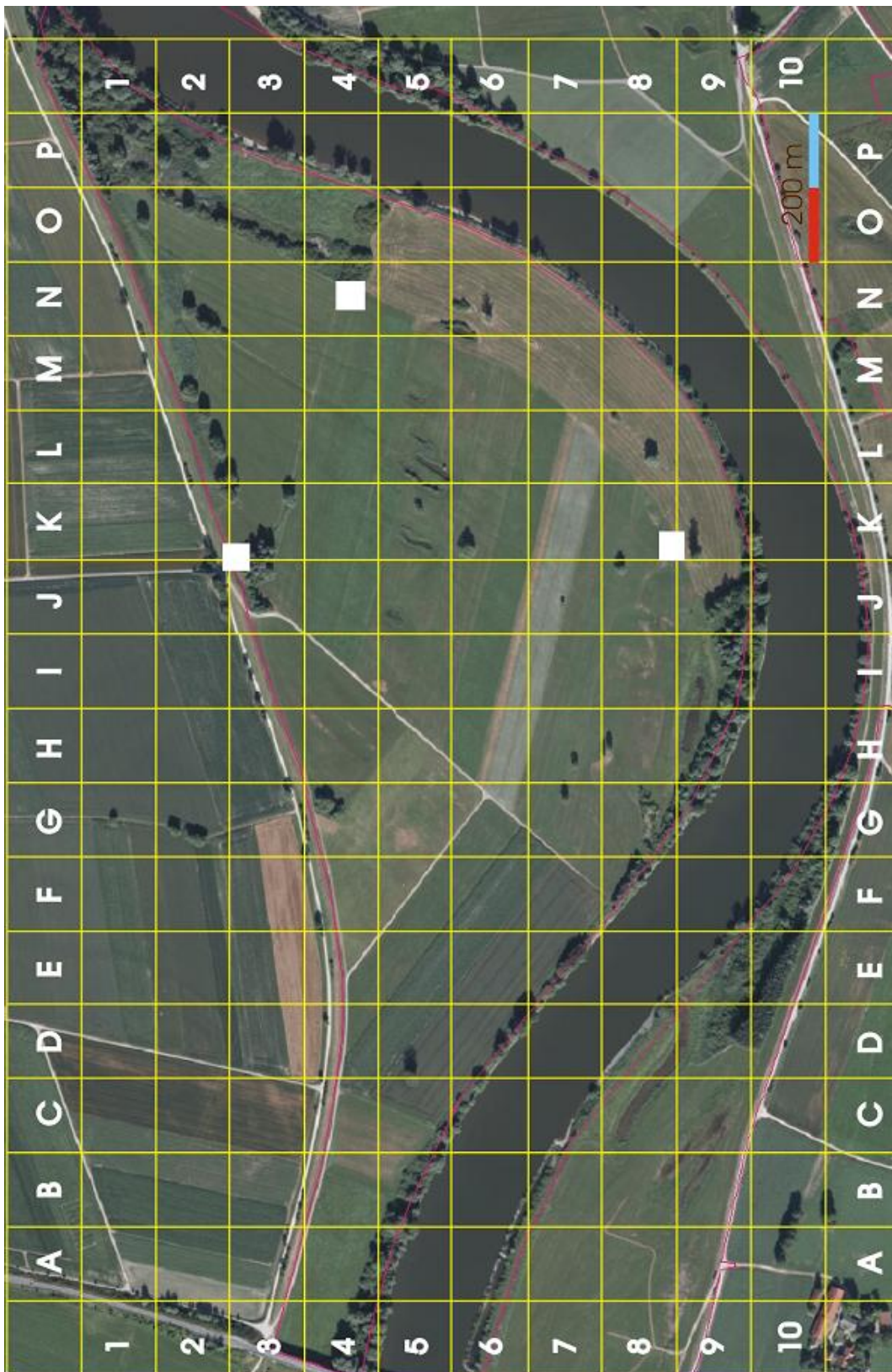
Die Befunde zum NSG Stöcklwörth sind das Resultat des Einsatzes zahlreicher ehrenamtlicher Beobachter, denen an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Auch in der Hoffnung, daß sie zukünftig an dem Projekt mit gleichem Engagement mitarbeiten werden. Ebenso zu Dank verpflichtet sind wir dem Fachgebietsbetreuer Hartmut Schmid von der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Regensburg insbesondere dafür, den Kontakt mit den betroffenen Landwirten hergestellt und aufrecht erhalten zu haben.

Die Angaben zu Vorgehensweisen und Ergebnissen in den NSG'en Gmünder Au und Pfatterer Au wurden uns freundlicherweise von Dipl. Geogr. Wolfgang Nerb, Höh. Naturschutzbehörde der Bez.-RegOpf. sowie ferner von Dipl. Biol. Wolfgang Ahlmer, Wiesent, überlassen und zur Aufnahme in diesen Bericht freigegeben. Auch zahlreiche Bilder im Anhang stammen von W. Nerb.

Herr Paul Meurer hielt uns als sachkundiger und engagierter Beobachter über das Schicksal der GB - Brutten in seinem Umfeld in Moosham (Landkreis Regensburg) auf dem Laufenden.

11. Anlagen

Anlage 1



NSG Stöcklwörth - Meßblatt: Standorte Wohnwagen, Leitersitz, Hochstand

Anlage 2



Stöcklwörth, 3er-Gelege

Anlage 3



Stöcklwörth - Einzäunungsaktion

Anlage 4



Stöcklwörth: Gelege nach Schlupf

Anlage 5



Stöcklwörth: Küken

Anlage 6



NSG Pfatterer Au - Kreuzwörth: Gelege

Anlage 7



NSG Pfatterer Au - Kreuzwörth: Einzäunung

Anlage 8



NSG Pfatterer Au - Kreuzwörth: Gelege, durch Rotfuchs ausgeraubt

Anlage 9



NSG Pfatterer Au - Pfliegerwörth: Einzäunung

Anlage 10



Moosham (Lkr. Regensburg)